Geschwister Oetker Beteiligungen KG

Geschwister Oetker Beteiligungen KG	
Rechtsform	KG
Tätigkeitsbereich	Getränke, Chemie, Immobilien, Kunst
Gründungsdatum	2021
Hauptsitz	Friedhofstrasse 70, 33659 Bielefeld
Lobbybüro	
Lobbybüro EU	
Webadresse	geschwister-oetker.com/de

Die **Geschwister Oetker Beteiligungen KG** mit Sitz in Bielefeld ist im November 2021 aus der Teilung der Oetker Gruppe hervorgegangen [1]. Sie ist mit über 8.000 Beschäftigten und einem Jahresumsatz von ca. 2 Mrd. Euro international tätig [2] und gehört zu den großen deutschen Familienunternehmen.

2021 haben die Eigentümer der Dr. August Oetker KG entschieden, die Oetker-Gruppe in zwei unabhängig voneinander tätige Gruppen aufzuteilen. Die Gesellschafterstämme der Herren Dr. Alfred Oetker und Carl Ferdinand Oetker sowie von Frau Julia Johanna Oetker übernehmen über die neue Geschwister Oetker Beteiligungen KG, die alleinige Inhaberschaft an der Henkell & Co. Sektkellerei KG, der Martin Braun Backmittel und Essenzen KG, der Chemischen Fabrik Budenheim KG, der Atlantic Forfaitierungs AG, der BELVINI.DE GmbH, der Columbus Properties, Inc. sowie der Oetker Hotel Management Company GmbH und dem Hôtel Le Bristol S.A.S. in Paris und dem Château du Domaine St. Martin S.A.S. in Vence, der Kunstsammlung Rudolf August Oetker GmbH und weiteren Vermögensgegenständen.

Die Gesellschafterstämme der Herren Richard Oetker, Rudolf Louis Schweizer, Philip Oetker, Markus von Luttitz sowie von Ludwig Graf Douglas bleiben Inhaber der Dr. August Oetker KG sowie u. a. der Dr. August Oetker Nahrungsmittel KG, der Conditorei Coppenrath & Wiese KG, der Radeberger Gruppe KG mit ihren Getränkefachmärkten und -großhandlungen sowie Plattform- und Liefermodellen wie Flaschenpost SE, weiterhin der Oetker Digital GmbH, der OEDIV Oetker Daten- und Informationsverarbeitung KG, der Brenner ‘s Park Hotel GmbH in Baden-Baden und des Hôtel du Cap-Eden-Roc S.A.S. in Antibes sowie kleinerer Firmen wie der Roland Transport KG oder der Handelsgesellschaft Sparrenberg mbH.

Inhaltsverzeichnis

1 Parteispenden 1
2 Kritik 2
3 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus 2
4 Einzelnachweise 3

Parteispenden

Die Oetker Gruppe gehörte zu den großzügigsten Parteienspendern in Deutschland. Seit 2003 spendeten das Unternehmen und der frühere Firmenchef August Oetker insgesamt 1.723.060 Euro an CDU, SPD, FDP und Grüne.

	CDU	CSU	SPD	FDP	Grüne	Summe
2010	90.000	0	22.000	11.000	0	123.000
2011	60.000	0	11.000	0	0	71.000
2012	112.000	30.000	11.000	11.000	0	164.000
2013	78.000	34.000	0	22.000	0	134.000
2014	107.000	0	0	22.000	0	129.000
2015	44.000	0	0	26.000	22.000	92.000
2016	127.000	0	0	22.000	22.000	171.000
2017	88.000	0	0	22.000	22.000	132.000
2018	34.000	0	0	0	0	34.000
2019	83.000	0	0	15.000	22.000	120.000
Summe	823.000	64.000	44.000	151.000	88.000	1.170.000

Kritik

Oetker gehört zu den Nahrungsmittelkonzernen, die sich gegen die von Verbraucherverbänden, Krankenkassen, Ärzten und Gesundheitspolitikern seit vielen Jahren geforderte Einführung der "Lebensmittel-Ampel" stark machen. So nannte August Oetker, damals Chef der Oetker-Unternehmensgruppe, die Ampel 2009 "schlichtweg Unsinn". Die "Ampel" soll den Zucker- und Fettgehalt auf Nahrungsmittel-Verpackungen in leicht verständlicher Form sichtbar machen. Dadurch könnten Verbraucher angeregt werden, auf den Kauf besonders zucker- und fetthaltiger Lebensmittel zu verzichten und stattdessen zu gesünderen Alternativen zu greifen. [3] Die Einführung der Lebensmittel-Ampel in Deutschland wurde 2008 mit den Stimmen von CDU /CSU, SPD und FDP im Bundestag abgelehnt. Im EU-Parlament scheiterte sie 2010 vor allem am Widerstand der Konservativen und Liberalen. Während ihrer Regierungszeit erhielten CDU/CSU und FDP über 600.000 Euro Spenden aus der Lebensmittelindustrie, darunter auch von der Oetker KG. [4]

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter Bluesky Facebook Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ Pressemitteilung vom 02.11.2021, abgerufen am 05.09.2022
2. ↑ Gruppe, abgerufen am 05.09.2022
3. ↑ Die Lebensmittelampel verliert ihre Freunde welt.de
4. ↑ Die schwarz-gelbe Genkoalitiontaz.de, abgerufen am 01.09.2017